

Sichtweisen auf das Thema Geld

Autorenschaft und wichtige Quellen

Vielen Dank für wertvolle Anregungen
v.a. zur grafischen Gestaltung an Stefan Schoch
(<https://integrale-akademie.online>)

Dr. Holger Kreft, 2025

(Veröffentlichung in Vorbereitung)

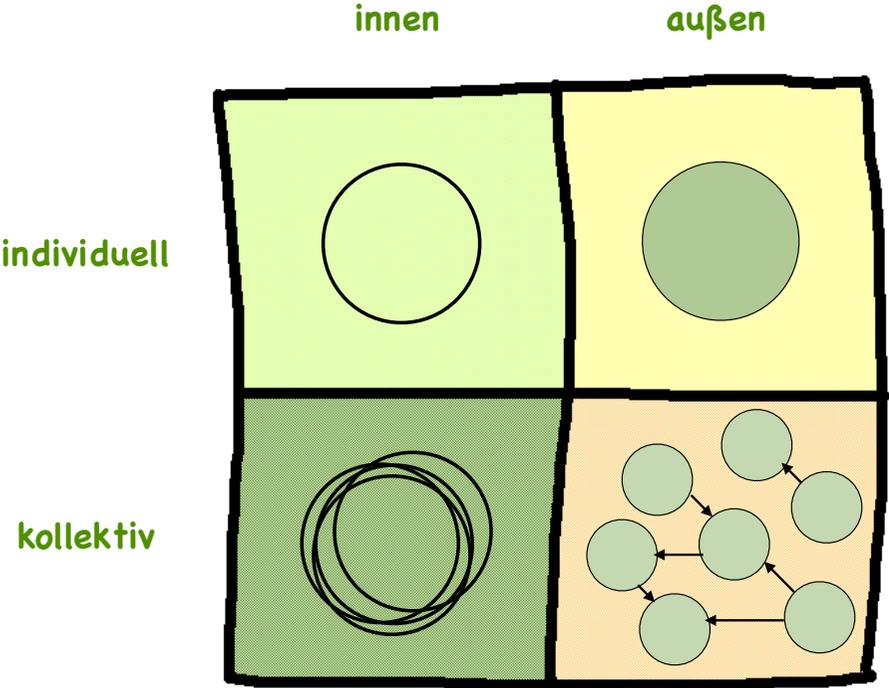
Alle Dinge lassen sich grundsätzlich auf vierfache Art* betrachten!

Beispiel: Mobilität in der Stadt Wuppertal

* Grundlage für diese Betrachtungsweise
ist das Quadranten-Modell von Ken Wilber
aus seinem AQAL-Konzept,
bezogen auf das Thema Geld

Holger Kreft 2025

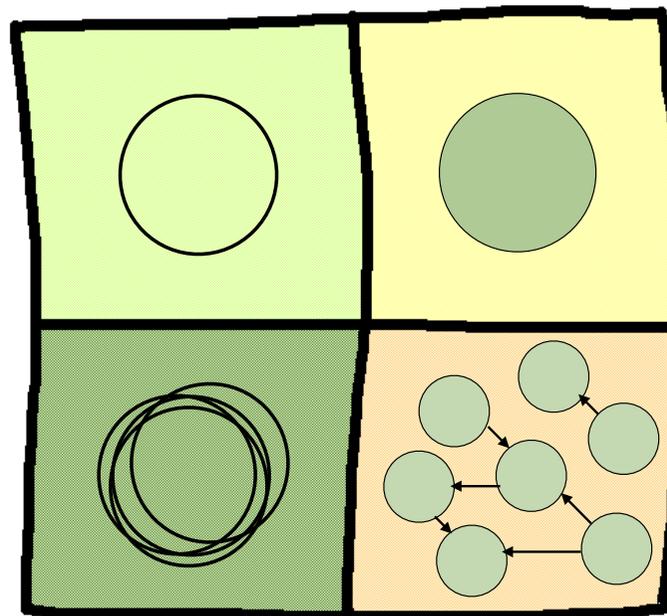
Mobilität in der Stadt Wuppertal



Perspektiven auf die Welt

Was nehme ich wahr?
Was fühle ich?
Welche Überzeugungen
und Grundannahmen habe ich?
Was sind meine
persönlichen Werte?

Wie sind wir
miteinander in Beziehung?
Welche Werte teilen wir?



Welches Verhalten
lässt sich von außen
beobachten?
Was kann ich von außen
beschreiben, zählen
oder messen?

Wie arbeiten die Systeme?
Welche Mechanismen und
Prozesse arbeiten da?
Welche Rückkopplungen
beobachten wir?

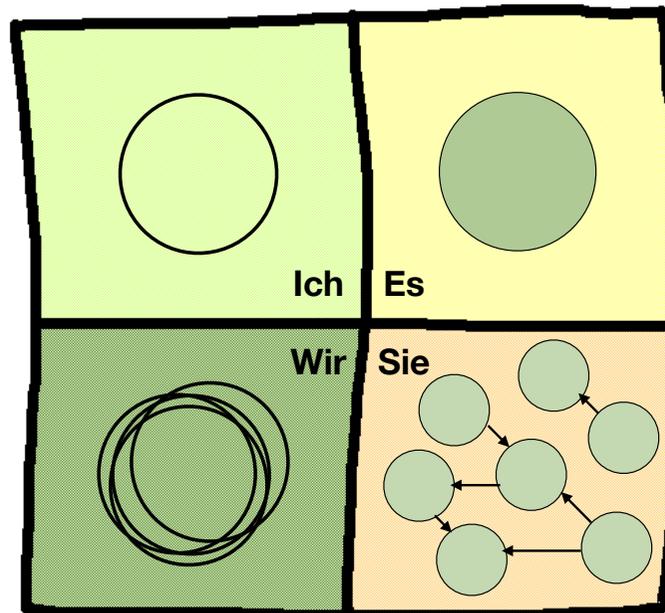
Perspektiven auf die Welt

ICH

mein(e) Bewusstsein
... Aufmerksamkeit
... Wissen
... Erkennen
... Überzeugungen
... Glaubenssätze
... Weltanschauung
... Haltung
... Gefühle

WIR

unsere Werte
... Normen
... Weltanschauungen
... Paradigmen
... Beziehungsgeflechte
... Zusammenhänge



ES₁

ihre/seine Aktivität
... Leistung
... Ausdruck (Körper, Stimme)
... physiologische Prozesse
... Gewohnheiten
... Fähigkeiten & Fertigkeiten
... Kompetenzen
... Kommunikation
... Beziehungen

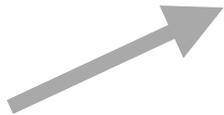
SIE = ES₂

ihre/seine Prozesse
... Mechanismen
... Rückkopplungen
... Sozialstruktur
... Infrastruktur(en)
... Institutionen
... Politik(en)

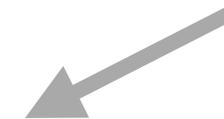
Vier Sichtweisen auf das Thema Geld



mein Blick
aus meinem Inneren
auf das Thema
(innen-individuell)



unser Blick
aus unserer Gruppe
heraus auf das Thema
(innen-kollektiv)

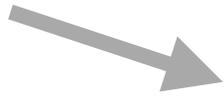


ein Blick
von außen auf einen
Menschen
(außen-individuell)

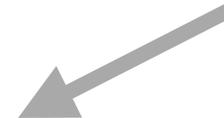
ein Blick von
außen auf das Geld- bzw.
Wirtschaftssystem
(außen-kollektiv)



Vier Sichtweisen auf das Thema Geld



mein Blick
aus meinem Inneren
auf das Thema
I/I

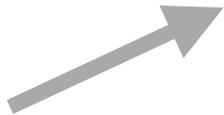


ein Blick
von außen auf eine Frau
in der Straße
A/I

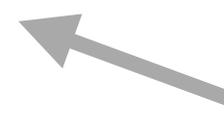
Welcher Blick ist wichtiger?



unser Blick
aus unserer Gruppe
heraus auf das Thema
I/K



ein Blick von
außen auf das Geld- bzw.
Wirtschaftssystem
A/K



Warum ist diese „Vierfaltigkeit“ wichtig?

Wir können eine Reihe von Fragen klären:

- **Wo stehen wir? (Selbstklärung, Selbstverstandortung)**
- **Was gibt es noch zu erkennen, zu erfahren und zu erleben?
(Erkennen der eigenen Präferenzen & Blinden Flecken; Horizonterweiterung)**
- **Wo könnten wir uns hinentwickeln? (Orientierung)**
- **Welche Möglichkeiten können wir uns erschließen? (Lösungsansätze)**
- **Was sind vielleicht Schlüsselthemen, mit denen wir Menschen gewinnen können? (Interesse)**
- **Mit wem könnten wir zusammenarbeiten? (Kooperationen und Anschlüsse)**

THESE:

**Wenn wir diese Fragen (oder wenigstens eine davon) beantworten,
können wir u.a. unsere Wirksamkeit vergrößern**

Missverständnisse vermeiden

Die Arbeit mit dem 4-Quadrantenmodell ersetzt *nicht*:

- systematische Visionsentwicklung oder
- Gespräche „bei Kaffee und Kuchen“ oder
- (gem)einsame Waldspaziergänge

Missverständnisse vermeiden

Ich will nicht ablenken! Oder Probleme kleiner machen

- nicht: strukturelle Schwierigkeiten relativieren oder verharmlosen
- ...

Integraler Ansatz?

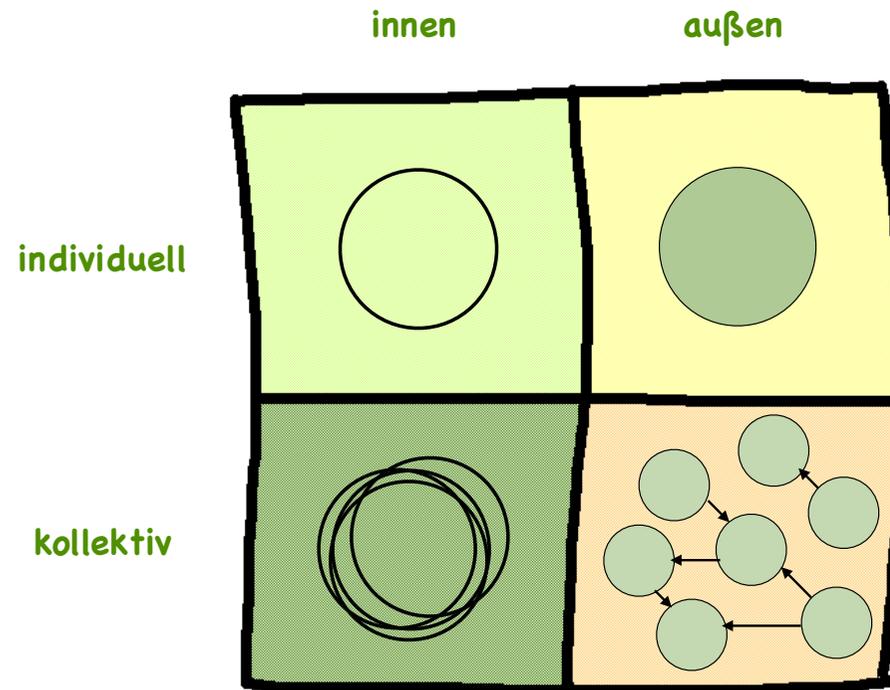
AQAL

vollständige Liste der Begriffe:

- **a**lle **Q**uadranten (= vier Perspektiven)
- alle Ebenen
- alle Linien
- alle Zustände
- alle Typen

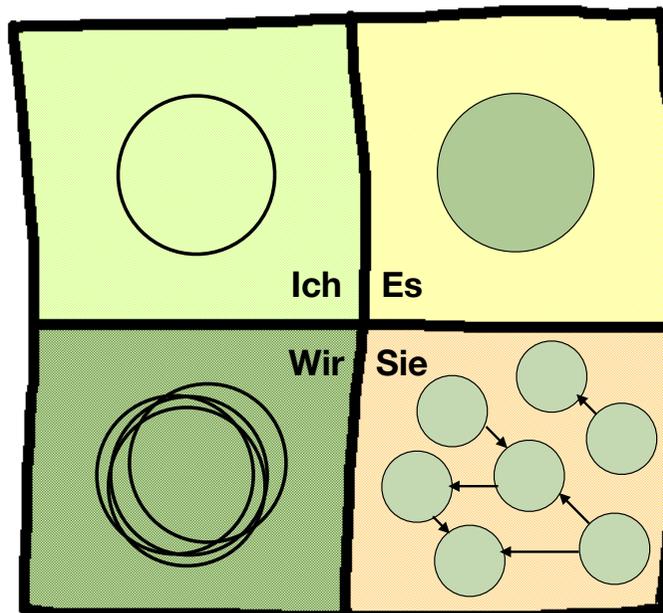
(„sämtliche Dimensionen des Kosmos“)

Perspektiven auf die Welt



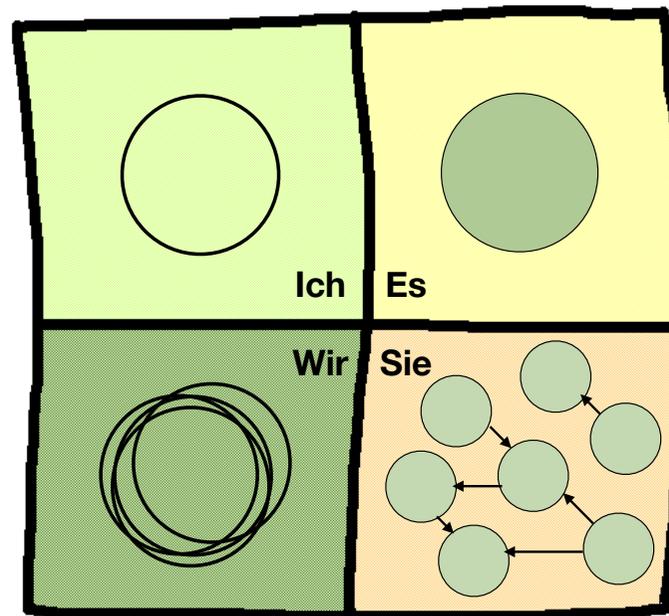
Perspektiven auf Geld

- Was nehme ich angesichts von Geld wahr?
 - Was fühle ich?
 - Welche Überzeugungen und Grundannahmen habe ich zum Geld?
 - Wo finden meine Mitmenschen „blinde Flecken“ bei mir? Und wo erkennen sie Schatten?
 - Welche immer gleiche Geschichte erzähle ich mir in Bezug auf Geld und warum?
 - Warum nehme ich dieses und jenes wahr?
 - Warum habe ich diese Glaubenssätze?
 - Was erkenne ich nur mit Hilfe anderer?
 - Welche Geschichte will ich mir künftig erzählen?
 - Zu welchem Wandel will ich beitragen?
-
- Welches WIR meinen wir? (unsere Initiative DRG, die Gesellschaft in Deutschland, die ganze Menschheit, andere?)
 - Wie sind wir miteinander in Beziehung?
 - Welche Werte teilen wir?
 - Was hat uns zusammengebracht?
 - Wohin wollen wir uns entwickeln?



- Welches Verhalten lässt sich von außen an Frau XY oder Herrn YZ beobachten, wenn es um Geld geht?
 - Was kann ich man ihm oder an ihr von außen beschreiben, zählen oder messen?
 - Welche Verhaltensweisen wurden früher beobachtet? Was hat sich im Verhalten geändert?
 - Erkennen wir Beziehungen zu anderen Entwicklungen? Können wir sinnvolle Vermutungen über Gründe anstellen?
 - Wie kann ich mir in Finanzfragen besser helfen (lassen)? Wo kann ich mich beraten lassen? Welche Beratungsstrukturen brauche ich? (Sind diese Fragen hier in OR richtig? Ist das bereits eine Kombi-Frage?)
-
- Wie arbeitet das Geldsystem?
 - Welche Beziehungen innerhalb des Geldsystems gibt es?
 - Welche Mechanismen und Prozesse arbeiten da?
 - Wie kommt Geld in die Welt? (Schöpfung)
 - Welche Rückkopplungen (dämpfende und verstärkende) beobachten wir?
 - Wie ist das Geld(-System) entstanden?
 - Wie hat es sich entwickelt?
 - Wie sollte unser Geldsystem künftig „funktionieren“?
 - Welche Mechanismen sollten in der Zukunft wirken?
 - Wie sollte Geld geschöpft werden? Holger Kreft 2025

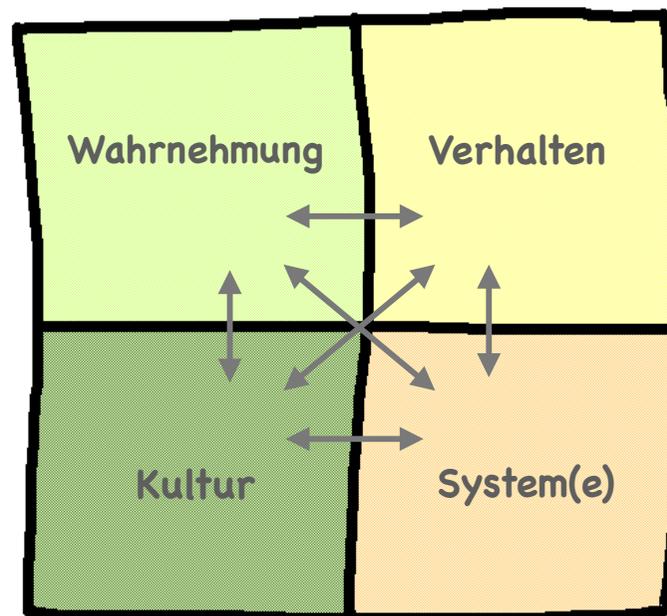
Beispiele für weitere Aussagen



Wechselwirkungen zwischen Sichtweisen nutzen

Was fühle ich?

Welches Verhalten lässt sich beobachten?



Wie sind wir miteinander in Beziehung?

Wie arbeiten die Systeme?

Wir schöpfen unsere Möglichkeiten erst dann vollständig aus, wenn wir jeden Gegenstand 1. aus allen diesen vier Richtungen und 2. die Ergebnisse dieser Betrachtungen in Verbindung miteinander bringen.

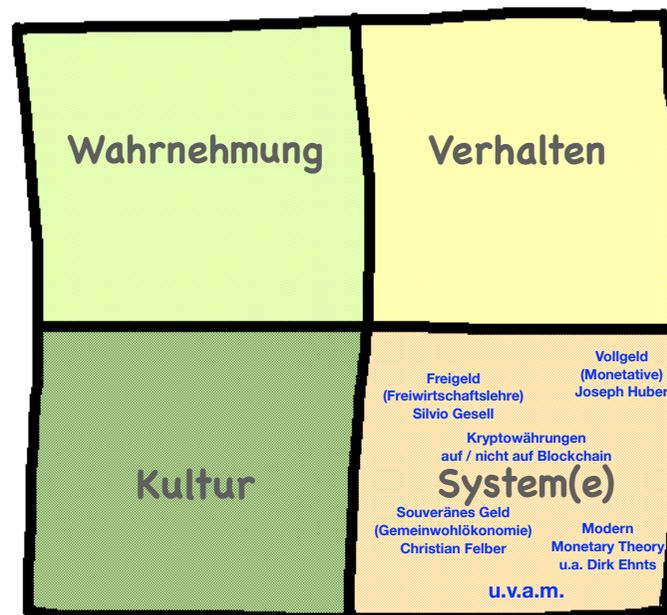
Denn lt. Wilber erscheint jedes Phänomen in allen Quadranten („Tetra arising“). Das ist auch plausibel, da die Quadranten lediglich vier Sichtweisen auf den jeweiligen Gegenstand darstellen.

Alternative Geldkonstruktionen

aus der Perspektive ‚außen-kollektiv‘
(ausgewählte Beispiele)

Was fühle ich?

Welches
Verhalten
lässt sich
beobachten?



Wie sind wir
miteinander
in Beziehung?

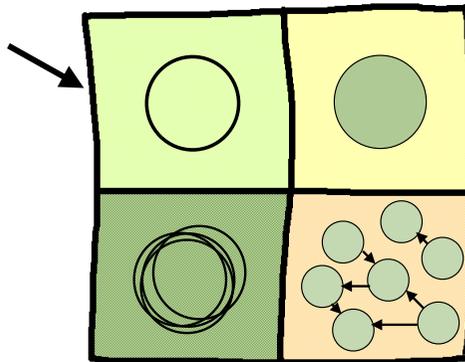
Wie arbeiten
die Systeme?

(Zukunfts-)Perspektiven durch die vier Perspektiven auf Geld

1 Individuelle Wahrnehmung von Geld

(oben links, innen/individuell)

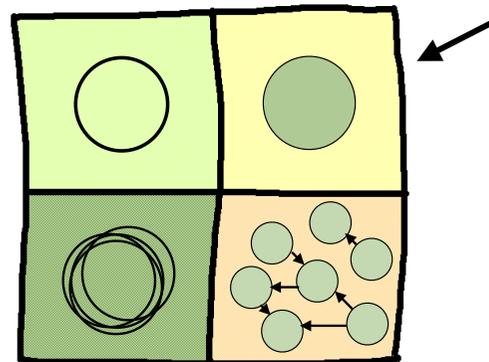
Auch in den individuellen Haltungen vieler Menschen sind sicher Veränderungen nötig: in unseren jeweiligen Wahrnehmungen von Geld, in unseren Gefühlen, Überzeugungen und in dem, was wir auf Geld projizieren. Das würde es vermutlich erleichtern, den eigenen inneren und den äußeren Frieden in Bezug auf die Anwesenheit und auch die Abwesenheit von Geld zu finden, zu sichern und zu stärken. Eine Voraussetzung wäre, dass wir die „Geldförmigkeit“ unseres eigenen Denkens, also unser Fokussieren, Quantifizieren, Inwertsetzen, Zur-Ware-machen der Welt, besser erkennen. Das menschengemachte Geld hat über die Jahrhunderte seine Eigendynamik entfaltet. Unser Verhältnis zur Welt wurde dadurch bis in die tiefsten Tiefen unseres Denkens und Fühlens geprägt. Daher müssten wir uns deutlicher machen, was wir aus unserem Blickfeld in Schattenbereiche verdrängen (lassen). Dann könnten wir ihm immer wieder ein entsprechendes Gegengewicht entgegensetzen: mehr Brückenbau, Integration, Verbindungen, Verbundenheit und Liebe. Wir würden uns um mehr Einfühlung bemühen und wir würden bewusster mit unseren eigenen Emotionen umgehen. Zugleich würden wir auch auf mehr Evidenz aus vielen nicht-ökonomischen Erfahrungsbereichen als Grundlage unserer Entscheidungen achten.



(Zukunfts-)Perspektiven durch die vier Perspektiven auf Geld

2 Beobachtbares Verhalten in Bezug auf Geld (oben rechts, außen/individuell)

In unserem praktischen individuellen Handeln, im Umgang mit Geld oder auch ohne dies müsste ebenfalls ein Wandel eintreten. Von anderen Formen der Geldanlage bis zum Engagement für andere Wirtschaftsformen von der Ebene des Familien- und Freundeskreises über die lokale bis zur globalen Ebene ist hier inzwischen Vieles möglich. Der Marktplatz des dritten Konvents hat uns Möglichkeiten unterschiedlicher Reformatiefe aufgezeigt. Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Impulse, Ideen und Konzepte. Indem wir für die eine oder andere Initiative tätig werden, indem wir deren Anregungen aufgreifen und weiterentwickeln, indem wir uns für große oder kleine strukturelle Veränderungen einsetzen, können wir unseren Handabdruck in Sachen Geldwandel vergrößern! Leicht zugängliche individuelle Beratung mit einem weiten Horizont und einem gereiften ethischen Fundament könnten sehr helfen.

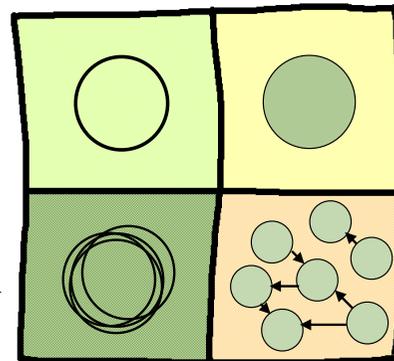


(Zukunfts-)Perspektiven durch die vier Perspektiven auf Geld

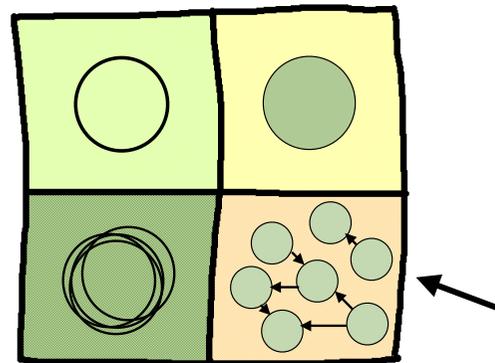
3 „Wir-Kultur“ des Geldes

(unten links, individuell/kollektiv)

In die Beziehungen zwischen den Menschen in ihren Gemeinschaften müsste beim Umgang mit Geld (oder ohne Geld) mehr Bewegung kommen. Wie wird innerhalb einer Gruppe oder Gemeinschaft bspw. die Verteilung von Geld und letztlich auch von Gütern und Dienstleistungen organisiert? Wie werden Bedürfnisse erfüllt, wie Sinn gestiftet? Die Kriterien dafür können wir ändern! Wir können untereinander eine andere, solidarischere „Wir-Kultur“ in Bezug auf unser Geben und Nehmen aufbauen und pflegen - mit und ohne Geld. Dies würde natürlich deutliche Entwicklungsschritte auch auf der Ebene der individuellen Wahrnehmung und des Verhaltens sowie der Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft voraussetzen, erfordern und zugleich ermöglichen.



(Zukunfts-)Perspektiven durch die vier Perspektiven auf Geld



4 Strukturen und Systeme des Geldes (UR A/K)

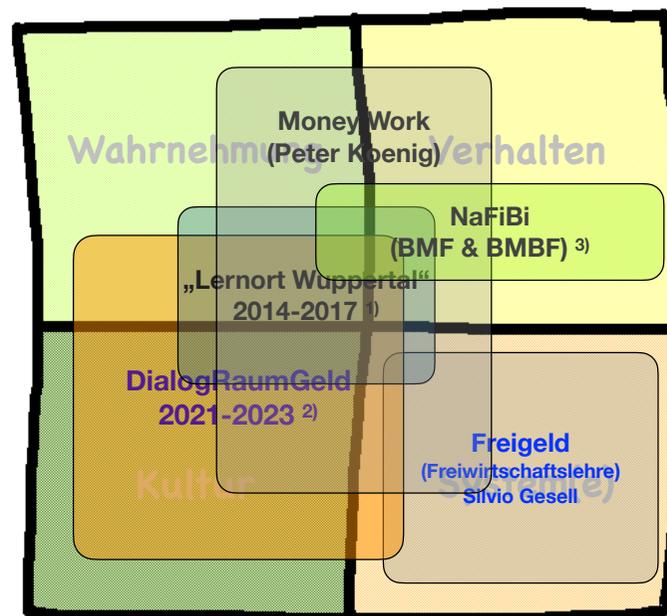
Zudem brauchen wir auch und gerade Veränderungen in den äußeren Strukturen von Wirtschaft und Gesellschaft: Bessere technische, ökonomische, juristische und weitere Mechanismen sollten wir einrichten, wenn es um die Schöpfung, Verteilung, Lenkung und Vernichtung von Geld geht. Daraus ließen sich vielleicht – über eine größere Anzahl von Schritten der Konkretisierung – auch Grundsätze speziell für die Zukunft der Banken ableiten. Vorgehensweisen und Politiken sind gefragt, die die weitere Extraktion und Expansion unseres Wirtschaftens eindämmen und dadurch die Überlastung sozialer und ökologischer Systeme deutlich begrenzen. Sofern wir noch im Kosmos des „geldförmigen Denkens“, also des Kalkulierens und Monetarisierens, bleiben wollen, sind in die Preise von Gütern und Dienstleistungen sämtliche soziale, ökologische und ökonomische Kosten möglichst vollständig einzurechnen. Besser wäre es jedoch, Schutz, Pflege, Regeneration und Heilung unabhängig von Berechnungen zu fördern. Mit Sicherheit brauchen wir auch mehr dämpfende statt selbstverstärkender Rückkopplungen bei Einkommen, Vermögen, Erben und Unternehmensgrößen. Größere Klarheit und Einfachheit des Geldsystems wären zudem wichtig und wünschenswert.

Thesen

zur Verortung einiger geldbezogener Initiativen, Projekte und Konzepte

Was fühle ich?

Welches
Verhalten
lässt sich
beobachten?



Wie sind wir
miteinander
in Beziehung?

Wie arbeiten
die Systeme?

1) Lernort Wuppertal, Beispiel Sommercamp (2015)

<https://fjvd.eu/blog/ausgewaehlte-angebote-und-aktionen-seit-2012/sommercamp-2015-13-26-juli-2015>

2) DialogRaumGeld (2021-2023)

<https://dialograumgeld.org/>

3) Nationale Finanzbildungsstrategie (2023-?)

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/kurzmeldungen/de/2024/09/finanzielle-bildung-oecd.html>

<https://dialograumgeld.org/der-dialograumgeld-bei-einem-stakeholder-workshop-zur-nationalen-finanzbildungsstrategie/>